

HAMELN
PYRMONT

SPD

WIR IM WESERBERGLAND. *GUTE ZUKUNFT – GUTE NACHBARSCHAFT.*

KREISWAHLKONFERENZ | 16. APRIL 2016 | EMMERTHAL

**Vorschläge für SPD-Kreistagslisten 2016
und Eckpunkte für das Kreiswahlprogramm**

www.spd-hameln-pyrmont.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. FORMALIA KREISWAHLKONFERENZ	3–6
Delegierteneinladung	3
Vorläufige Tagesordnung	4
Delegiertenschlüssel	5
Personalvorschläge	6
II. VORSCHLÄGE SPD-KREISTAGSLISTEN	7–10
Wahlbereich 1 und 2	7
Wahlbereich 3 und 4	8
Wahlbereich 5 und 6	9
Wahlbereich 7 und 8	10
III. KREISWAHLPROGRAMM	11 - 21
IV. ANREISESKIZZE	22



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
UNTERBEZIRK HAMELN-PYRMONT

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont Heiligeiststr. 2 31785 Hameln

An die
Delegierten zur Kreiswahlkonferenz
im Landkreis Hameln Pyrmont

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont
„Rosa-Helfers-Haus“
Heiligeiststr. 2
31785 Hameln

Telefon (051 51) 107 33 80
Telefax (051 51) 107 33 94
E-Mail: hameln-pyrmont@spd.de
Internet: www.spd-hamel-pyrmont.de

Montag, den 21. März 2015

Einladung zur Kreiswahlkonferenz am 16. April 2016 in Emmerthal

Liebe Genossin, lieber Genosse,
Du bist uns als Delegierte/r für die Kreiswahlkonferenz zur Aufstellung der
Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreiswahl benannt worden.
Wir laden Dich hiermit zu der

KREISWAHLKONFERENZ

ein, die

am Samstag, den 16. April 2016
um 10.00 Uhr
Kleine Kultur(n)halle
Neue Str. 27, in 31860 Emmerthal

stattfindet.

Gute Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Schulhof an der Kultur(n)halle. Die Bildung
von Fahrgemeinschaften empfiehlt sich.

Dieser Einladung sind die vorläufige Tages- und Geschäftsordnung beigelegt. Die Per-
sonalvorschläge für die Kreistagslisten sowie den Entwurf der Eckpunkte für das Kreis-
wahlprogramms werden Dir in der Woche vor der Konferenz zugemailt bzw. stehen dann
auch als Download auf www.spd-hamel-pyrmont.de zur Verfügung. Den Delegierten-
ausweis und die gedruckten Konferenzunterlagen erhältst Du zu Beginn der Konferenz.
Falls Du kurzfristig an der Teilnahme der Konferenz verhindert bist, gib diese Unterlagen
umgehend an Deine/n Ortsvereinsvorsitzende/n weiter, damit rechtzeitig ein/e
Ersatzdelegierte/r eingeladen werden kann.

Mit österlichen Grüßen
Deine

Barbara Fahncke
Unterbezirksvorsitzende

vorläufige Tages- und Geschäftsordnung

**vorläufige Tagesordnung
für die Kreiswahlkonferenz im Landkreis Hameln-Pyrmont
am 16. April 2016 in Emmerthal, Kleine Kultur(n)halle**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung
3. Bestätigung der Mandatsprüfungskommission
4. Wahl
 - 4.1. einer Konferenzleitung
 - 4.2. einer/eines Schriftführerin/Schriftführers
 - 4.3. von vier Wahlkommissionen
 - 4.4. einer Vertrauensperson und eines Stellvertreters/Stellvertreterin für den Wahlvorschlag
 - 4.5. zwei Konferenzteilnehmer/innen für die eidesstattliche Versicherung
5. Bericht der SPD-Kreistagsfraktion Hameln-Pyrmont
6. Aussprache zu dem Bericht
7. Bericht der Mandatsprüfungskommission
8. Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreiswahl am 11. September 2016 im Landkreis Hameln-Pyrmont der 8 Wahlbereiche
9. Vorstellung der Eckpunkte für das Kreiswahlprogramm
10. Beratung und Beschlussfassung über die Eckpunkte des Kreiswahlprogrammes
11. Bekanntgabe der Wahlergebnisse für die 8 Wahlbereiche
12. Beschluss zum Nachrückverfahren
13. Schlusswort

Delegiertenschlüssel WKK 2016**Berechnung der Quartale: 1/2015 bis 4/2015** Stand: 7.12.2015

Delegiertenzahl: 100

Gliederung	Quartale 1/15 - 4/15			Delegierte lt. Rest- zahl	Gesamt
	abg. Beiträge	Ganzzahl	Restzahl		
Salzhemmendorf					
OV Salzhemmendorf	1.714	9	0,446	0	9
Hameln					
OV Hameln	5.397	29	0,744	1	30
Hess. Oldendorf					
OV Hohenstein	273	1	0,505	0	1
OV Fischbeck-Weibeck	505	2	0,783	1	3
OV Rohdental-Großenwieden*	519	2	0,860	1	3
OV Hemeringen	294	1	0,620	1	2
OV Hess.Oldendorf	433	2	0,386	0	2
OV Süntel	339	1	0,868	1	2
OV-Sonnental	507	2	0,794	1	3
Aerzen					
OV Aerzen	1.239	6	0,828	1	7
Bad Münder					
OV Bad Münder-Hachmühlen/Brullsen	1.303	7	0,181	0	7
OV Bakede-Böbber-Egestorf	540	2	0,976	1	3
OV Bad Münder-Eimbeckhausen-Beber/Rohrsen	513	2	0,827	1	3
OV Bad Münder-Flegessen/Kl. Süntel/Hasperde	118	0	0,650	1	1
OV Bad Münder-Hamelspringe	180	0	0,992	1	1
OV Bad Münder-Nettelrede	204	1	0,124	0	1
OV Bad Münder-Nienstedt	153	0	0,843	1	1
Bad Pyrmont					
OV Bad Pyrmont	1.715	9	0,452	0	9
Emmerthal					
OV Emmerthal	936	5	0,158	0	5
Coppenbrügge					
OV Coppenbrügge	1.263	6	0,961	1	7
Summe Delegierte Gliederungen	18.145	87		13	100
	Restdel.	13			

Personalvorschläge für die Kreiswahlkonferenz

Konferenzleitung

- Barbara Fahncke - zugleich Versammlungsleiterin
- Ulrich Watermann
- Torben Pfeufer
- Petra Haehnel
- Kurt Meyer-Bergmann
- Gabriele Lösekrug-Möller

Schriftführer

- Johannes Schraps

Vertrauensperson und Stellvertreter für den Wahlvorschlag

- Ulrich Watermann – Vertrauensperson
- Torben Pfeufer - Stellvertreter

Eidesstattliche Versicherung

- Heike Beckord
- Petra Haehnel

Mandatsprüfungskommission – zugleich Zählkommission IV

- Daniel Meier, Hameln – Sprecher
- Alexandra Bruns, Bad Pyrmont
- Christian Kreich, Hameln
- Daniel Köhler, Bad Münder
- Heike Beckord, Bad Pyrmont

Zählkommission I

- Katja Schütte, Hameln – Sprecherin
- Andreas Dörries, Salzhemmendorf
- Heiko Schmidt, Bad Münder
- Can Bolat, Hameln

Zählkommission II

- Bernd Drömer, Hameln - Sprecher
- Silke Puls, Aerzen
- Oliver Seibel, Hess. Oldendorf
- Felix Köhn, Bad Pyrmont

Zählkommission III

- Dominik Petters, Emmerthal- Sprecher
- Theresa Bosse, Bad Münder
- Alexander Hupe, Hameln
- Fritz Westphal, Coppenbrügge

Vorschläge der SPD-Kreistagslisten Landkreis Hameln-Pyrmont | Kommunalwahl 2016

Vorschläge des Unterbezirkvorstandes auf der Grundlage der Vorschläge der SPD-Ortsvereine bzw. der Stadtverbände

Wahlbereich I - Bad Pyrmont

Name, Vornamen

1. Beckord, Heike
2. Watermann, Ulrich
3. Patzig-Bunzel, Sieglinde
4. Schrader, Uwe
5. Schwenke, Sophie
6. Koussataloglou-Mund, Kyriakoula
7. von der Heide, Paul
8. Maus, Frank
9. Möller, Thomas
10. Schlüter, Matthias

Frauenquote: 40,00 %

Integrationsquote: 10,00 %

Jugendquote: 10,00 %

Wahlbereich II - Aerzen / Emmerthal

Name, Vornamen

1. Puls, Heinz-Helmuth
2. Leunig, Ruth
3. Bursie, Hartwig
4. Palmer, W.-James
5. Oetzmann, Renate
6. Müller, Rico
7. Sommer, Christoph
8. Heitmüller, Hans-Günter
9. Schlie, Michael
10. Feyer, Reinhard

Frauenquote: 20,00 %

Integrationsquote: 0,00 %

Jugendquote: 10,00 %

Wahlbereich III - Coppnenbrügge / Salzhemmendorf

Name, Vornamen

1. Fahncke, Barbara
2. Hofer, Torsten
3. Roth, Manfred
4. Brandt, Karl-Heinz
5. Haehnel, Petra
6. Kramer, Walter
7. Kuppig, Helmut
8. Grießner, Karl-Heinz
9. Flügel, Marcus
10. Maxam, Michael

Frauenquote: 20,00 %

Integrationsquote: 0,00 %

Jugendquote: 0,00 %

Wahlbereich IV - Hameln

Name, Vornamen

1. Binder, Hartmut
2. Echtermann, Karin
3. Marschner, Kai
4. Meyer-Bergmann, Kurt
5. Waber, Helmut
6. Schenk, Liane
7. Wendling, Birgit
8. Brockmann, Volker
9. Drömer, Heike
10. Kaiser, Juliane

Frauenquote: 50,00 %

Integrationsquote: 0,00 %

Jugendquote: 10,00 %

Wahlbereich V - Hameln

Name, Vornamen

1. Pfeufer, Torben
2. Mehring, Waltraud
3. Youssef, Amar
4. Reddeck, Ingo
5. Knippertz, Steffen
6. Matthies, Sabine
7. Buddensiek, Ines
8. Götz, Christine
9. Kasenburg, Dirk
10. Rode, Herbert

Frauenquote: 40,00 %

Integrationsquote: 10,00 %

Jugendquote: 20,00 %

Wahlbereich VI - Hameln

Name, Vornamen

1. Grosch, Constantin
2. Hergaden, Annette
3. Sattler, Werner
4. Zörkendörfer, Fabian
5. Wegen, Alexandra
6. Altin, Cengiz
7. Czizikowski, Thomas
8. Diercks, Christine
9. Heymann, Iris
10. Biewener, Marcus

Frauenquote: 40,00 %

Integrationsquote: 20,00 %

Jugendquote: 20,00 %

Wahlbereich VII - Hessisch Oldendorf

Name, Vornamen

1. Clavey, Claus
2. Kreiensen, Rosemarie
3. Dr. Claus, Dieter
4. Brzesowsky, Klaus
5. Sattler, Sven
6. Rödenbeck, Volker
7. Beckmann, Jost
8. Muthig, Henning
9. Guss, Marco
10. Hücker, Astrid

Frauenquote: 20,00 %

Integrationsquote: 0,00 %

Jugendquote: 0,00 %

Wahlbereich VIII - Bad Münder

Name, Vornamen

1. Achilles, Kerstin
2. Fischer, Swen
3. Heindorf, Ekaterina
4. Olejniczak, Detlef
5. Nötzel, Uwe
6. Flade, Peter
7. Keil, Uwe-Peter
8. Drömer, Axel
9. Diekmann, Hans-Georg
10. Krystosek, Hans-Joachim

Frauenquote: 20,00 %

Integrationsquote: 10,00 %

Jugendquote: 0,00 %

SPD-Kreiswahlprogramm Kommunalwahl 2016 im Landkreis Hameln-Pyrmont

Wir im Weserbergland. Gute Zukunft – Gute Nachbarschaft.

Präambel

Das Weserbergland – unser Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, unser Zuhause. Hier fühlen wir uns wohl und das soll so bleiben, auch für unsere Kinder und Enkelkinder!

Hier Leben und Arbeiten zu können hat viele Vorteile: eine hohe Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt, zahlreiche erfolgreiche Unternehmen, viele vorbildliche Bildungseinrichtungen, eine lebendige Zivilgesellschaft und großes Engagement für unsere Region.

Aber auch unser Weserbergland verändert sich. Wir werden weniger und bunter. Auch wir müssen uns mit den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemstellungen unserer Zeit auseinandersetzen. Als gute Nachbarn setzen wir dabei auf mehr Kooperation und gute Vernetzung in alle politischen Ebenen, aber auch in alle Bereiche unseres Landkreises.

Uns alle beschäftigt die eine Frage: Wie wollen wir hier gemeinsam in Zukunft leben und arbeiten? Bei der Beantwortung richten wir unseren Blick nach vorne. Wir begreifen die an uns gestellten Aufgaben als Chance und entwickeln Lösungen.

Wichtige Aspekte für eine gute Zukunft sind ein gutes und ausgewogenes Bildungsangebot, ebenso wie die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur. Aber auch ein attraktives Freizeit und Kulturangebot sind hier von zentraler Bedeutung. Wir stehen hierbei für ein familienfreundliches Hameln-Pyrmont, wollen aber auch allen ein gutes Altern ermöglichen. Dafür wollen wir ein Konzept erarbeiten, das einen ganzheitlichen Ansatz bietet.

Die Frage nach einer guten Zukunft ist vielschichtig und umfassend und lässt sich nicht einfach beantworten. Aber sicherlich hat jeder und jede zu verschiedenen Aspekten dieser Frage eine ganz eigene Meinung. Um diese Frage zu beantworten, ist eines ganz sicher: Wir müssen die Zukunft fest im Blick haben und die Aufgaben und Herausforderungen als Chance begreifen, für die wir Lösungen brauchen.

29 Das Miteinander steht für uns ganz oben auf dem Weg hin zu einem guten, lebenswer-
30 ten und zukunftsfähigen Weserbergland. Hierbei haben wir das Ehrenamt fest im Blick.
31 Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sehen wir als wesentliche Säule unse-
32 rer Gesellschaft, die wir weiter stärken und unterstützen wollen. Besonders im ländli-
33 chen Raum gewinnt das Ehrenamt immer mehr als Bedeutung und bildet eine wichtige
34 Grundlage, auf der wir gemeinsam aufbauen wollen.

35 Mit all diesen Punkten schaffen wir gemeinsam eine starke Gesellschaft, eine lebendige
36 Kultur des Miteinanders und eine hohe Lebensqualität für uns im Weserbergland. Der
37 Grundgedanke dieser Punkte bildet dabei auch die Grundlage für das weitere Wahlpro-
38 gramm der SPD Hameln-Pyrmont.

39 1. Infrastruktur, Daseinsvorsorge:

40 Weserbergland mobil und digital.

41
42 Mobilität ist für uns einer der zentralen Schlüssel für Teilhabe. Attraktive und bezahlbare
43 Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind der Schlüssel für hohe Nut-
44 zerkzahlen und sichern so gute Erreichbarkeit im Weserbergland.

45 Unser Schwerpunkt liegt deshalb auf einem neuen, günstigeren und einfacheren Ta-
46 rifsysteem. Wir wollen einen Paradigmenwechsel, weg von einer „Verschlechterungs-
47 struktur“ hin zu einem ÖPNV, der radikal günstiger und einfacher und für alle Bevölke-
48 rungsgruppen attraktiv ist. Das schließt ein Großraumticket für eine optimale Anbin-
49 dung an Hannover ein. Das vorhandene Mobilitätsangebot wollen wir durch alternative
50 und flexiblere Verkehrskonzepte aus einer Hand verbessern.

51 Schnelles Internet –für uns die Infrastruktur der Zukunft. Für uns hat deshalb der Ausbau
52 der Breitbandversorgung Priorität. Modernes Leben und Arbeiten hängt davon entschei-
53 dend ab.

54 Als SPD Hameln-Pyrmont wollen wir uns dieser Herausforderung stellen und gute Lö-
55 sungen aufzeigen. Fünf Dinge sind dabei für eine gute Zukunft des Weserberglands be-
56 sonders wichtig:

- 57 • Gas-, Wasser-, und Elektrizitätsversorgung gehören in die öffentliche Hand. Priva-
58 tisierungen wird es mit uns nicht geben! Die Wasser- und Abwasserentsorgung
59 stellt uns dabei vor besondere Herausforderungen, die es gemeinsam mit den
60 Kommunen zu lösen gilt.
- 61 • Schnelles Internet – für alle ist unser Ziel. Der Breitbandausbau ist Teil der Da-
62 seinsvorsorge im Sinne der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse – egal ob
63 Dorf oder Stadt! Investitionen in den Ausbau müssen dabei nachhaltig, gerecht
64 und zukunftsfähig sein.
- 65 • Eine gute Internetanbindung ist nicht nur ein entscheidender Indikator für die Le-
66 bensqualität der Bürger_innen im Weserbergland, sondern auch ein wesentlicher
67 Faktor für die Unternehmen in unserer Region.
- 68 • Die fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeit im Sinne von Wirt-
69 schaft 4.0 wollen wir positiv begleiten und unterstützen. Die dafür notwendige
70 Breitbandinfrastruktur muss zukunftsfähig ausgerichtet sein und die entspre-
71 chende Technik beinhalten (FTTB). Hier liegt gerade für ländliche Räume eine
72 große Zukunftschance, da es so heute von fast jedem Ort aus möglich ist, an der
73 globalisierten Wirtschaft mitzuwirken. So wird auch der Vereinbarkeit von Fami-
74 lie & Beruf Rechnung getragen. „Mobiles Arbeiten“ erhält in der modernen Ar-
75 beitswelt einen immer höheren Stellenwert. Mit einer Netzabdeckung von über
76 90 % werden wir alle Bereiche, die noch nicht über schnelles Internet verfügen,
77 straßengenau ausbauen. Dieses innovative Modellprojekt wird uns, weit über die
78 Landesgrenzen hinaus, einen großen Standortvorteil sichern.
- 79 • Um Vorgänge zu vereinfachen und Wege zu verkürzen, wollen wir die Digitalisie-
80 rung in Form des so genannten E-Government voranbringen. Unser Ziel ist eine
81 digitalisierte Verwaltung, die es Bürger_innen ermöglicht, ihre Behördengänge
82 noch schneller und effizienter zu erledigen.

- 83 • Wohnortnahe Dienstleistungen sind unser Ziel. Wir wollen Möglichkeiten für Or-
84 te schaffen, in denen ein gutes Gemeindeleben stattfinden kann, staatliche Auf-
85 gaben wahrgenommen werden und Geschäfte für die wohnortnahe Versorgung
86 dienen. Positive Beispiele lassen sich mit dem Dorfladen Grohnde oder dem Sün-
87 tellädchen in Flegessen in unserem Landkreis finden.
- 88 • Die Einbindung regionaler Betriebe aus der direkten Umgebung in die Wertschöp-
89 fungskette unserer Wirtschaft, ist ein zentraler Punkt für den Erhalt und die Stär-
90 kung ländlicher Strukturen. Projekte, aus anderen Landkreisen beweisen, dass re-
91 gional vermarktete Produkte nicht nur ökologische Vorteile bieten, sondern direkt
92 Einfluss auf das Entstehen neuer Arbeitsplätze und Wirtschaftszweige vor Ort
93 haben.
- 94 • Mobilität ist für uns einer der zentralen Schlüssel für Teilhabe. Wir wollen durch
95 den Zusammenschluss der unterschiedlichen Verkehrsbetriebe ein Unternehmen
96 schaffen, das zukunftsfähig ist. Dies ermöglicht uns auch, ein neues Tarifsystem
97 einzuführen, welches Busfahren für alle einfacher und günstiger macht. Gute
98 Mobilität heißt für uns auch, alternative und flexiblere Verkehrskonzepte in den
99 Liniendienst zu integrieren.
- 100 • Die kostenfreie Schülerbeförderung für alle ist für uns auch als Ausdruck gelebter
101 Chancengleichheit unerlässlich.

102 2. Umwelt, Energie, Tourismus:

103 Schönes Weserbergland. Natürlich.

104

105 Wir leben, wo andere Urlaub machen und sich (wieder)erholen. Als Gesundheits- und
106 Tourismusregion haben wir gute Zukunftsperspektiven. Deshalb werden wir unsere na-
107 türlichen Ressourcen schützen, im Weserbergland als eine Region handeln und unsere
108 Angebote zukunftsfähig gestalten.

109 Die beschlossene Erdverkabelung des SuedLink und die Streichung der Gütertrassen aus
110 dem Bundesverkehrswegeplan zeigen, dass sich gemeinsames Kämpfen gegen Eingriffe
111 in den Naturpark Weserbergland lohnt. Ebenso wie gegen Weserversalzung, setzen wir
112 uns auch an anderen Stellen für die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume ein.

113 Als „Region der erneuerbaren Energie“ wollen wir uns weiterentwickeln und als Land-
114 kreis Vorbild, Förderer und Motor für Klimaschutz sein. Das Ziel zur „100% Erneuerbare
115 Energien-Region“ zu werden und die Bürgerberatung der Klimaschutzagentur noch stär-
116 ker auszubauen, stehen in unserem Fokus.

- 117 • Den Naturpark Weserbergland werden wir konsequent weiterentwickeln. Nur
118 wenn wir es schaffen, unsere Umwelt zu schützen und wiederherzustellen, kön-
119 nen wir auch in Zukunft die natürliche Schönheit des Weserberglandes genießen.
120 Dazu wollen wir Biotope vernetzen, wertvolle Naturräume schaffen und einzigar-
121 tige Lebensräume sichern. Gleichzeitig gilt es den Flächenverbrauch auf ein Mi-
122 nimum zu reduzieren.
- 123 • Wir werden alle Maßnahmen ergreifen, um weitere Intensivtierhaltungsanlagen
124 im Landkreis zu verhindern.
- 125 • Auch in Zukunft wollen wir in den Dialog mit verschiedensten Initiativen treten
126 und uns ebenso gegen die Weserversalzung, wie auch gegen Fracking und andere
127 Maßnahmen stellen, die unseren Lebensraum gefährden könnten.
- 128 • Grundlegende Infrastruktur gehört nach unserer Sicht in die Hand der Menschen
129 vor Ort. Die Abfallwirtschaft werden wir weiterhin kommunal betreiben und kon-
130 tinuierlich darauf hinarbeiten, Abfall zu vermeiden und diesen umweltverträglichst
131 zu entsorgen.
- 132 • Aus dem Zwischenlager in Grohnde soll kein Endlager werden! Hier soll nur
133 Atommüll aus Grohnde gelagert werden.
- 134 • Die touristische Attraktivität des Weserberglandes wollen wir weiter steigern. Um
135 auf das sich ändernde Freizeit- und Urlaubsverhalten reagieren zu können, wollen
136 wir neue Ideen gezielt fördern. Tourismuskonzepte aus einem Guß unter Einbe-
137 ziehung der vorhandenen Strukturen in den Städten und Gemeinden, sind dabei
138 unerlässlich.

- 139 • Das Weserbergland ist als fahrradfreundliche Region bekannt. Wir wollen deshalb
140 durch den Ausbau von Radwegen die Fahrradfreundlichkeit weiter steigern. Eine
141 zentrale Bedeutung kommt hier auch dem Weserradweg zu, den es zu erhalten
142 und zu verbessern gilt.
- 143 • Gleichzeitig wollen wir den Radverkehr aber auch für die Menschen im Weser-
144 bergland zu einer ernsthaften und alltagstauglichen Alternative ausbauen.
- 145 • Ein wichtiger Bestandteil wird auch das Fortführen der Gesundheitsregion sein.
146 Dabei legen wir großen Wert darauf, nicht nur touristische Angebote zu etablie-
147 ren und aufrechtzuerhalten. Im Mittelpunkt steht dabei die Versorgung aller
148 Menschen, unabhängig ihres Wohnortes, sowie eine Sozial- und Gesundheitspoli-
149 tik, die auf Prävention setzt.
- 150 • Wir werden auch weiterhin Sportstätten kostenfrei zur Verfügung stellen und die
151 Zuwendungen für ehrenamtliche Übungsleiter beibehalten.

152 **3. Lernen, von Anfang an:**

153 **Beste Chancen für alle im Weserbergland.**

154

155 Bildung ist wichtig, damit alle Menschen in Hameln-Pyrmont die besten Möglichkeiten
156 für ihre eigene Entwicklung erhalten. Leben und Lernen gehören zusammen. Das gilt für
157 alle, von der Krippe über die Schule bis zur Volkshochschule, ohne Ausnahme. Das ist für
158 uns Inklusion. Solange Krippen und Kindertagesstätten gebührenpflichtig sind, setzen
159 wir nach der Pilotphase, kreisweit Sozialstaffeln um.

160 Schulstrukturen planen und erhalten ist Aufgabe des Landkreises. Eine einheitliche
161 Schulträgerschaft entlastet die Kommunen und sichert den Erhalt von Schulen –auch,
162 aber nicht nur, von Gymnasien. Das gute duale Ausbildungsangebot an berufsbildenden
163 Schulen im Landkreis wollen wir sichern.

- 164 • Gute Bildung beginnt in der frühen Kindheit und dauert ein Leben lang. Deshalb
165 investieren wir in den Ausbau von Krippen und Kitas, genauso wie in den Ausbau
166 von Ganztagschulen, der dualen Ausbildung und in Weiterbildungsangebote.
- 167 • Krippen und Kitas müssen weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden. Hierzu ge-
168 hört auch die Einrichtung von zunächst einer Nachteinrichtung (24 Stunden Kita)
169 im Landkreis.
- 170 • Die Vernetzung der Kitas mit Grundschulen soll über die Einrichtung von Bil-
171 dungshäusern weiter vorangebracht werden.
- 172 • Die Schullandschaft ist in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ verbessert
173 worden. In unserem Landkreis bieten wir eine optimale Bildungsvielfalt im schuli-
174 schen Bereich an. Dies beginnt bei den Bildungshäusern im Grundschulbereich.
175 Hier treten wir für „kurze Wege für kurze Beine“ ein. Grundschulen sollen überall
176 dort erhalten bleiben, wo ein qualifiziertes, differenziertes Bildungsangebot mög-
177 lich ist.
- 178 • Im Sekundar-Eins Bereich der Schulen treten wir für ein flächendeckendes, diffe-
179 renziertes Ganztagsangebot ein. Und zwar für alle Schulformen.
- 180 • Der Sekundar-Zwei Bereich wird gebündelt in Salzhemmendorf, Bad Pyrmont und
181 Hameln. In Salzhemmendorf wird die kooperative Gesamtschule fortgeführt. In
182 Bad Pyrmont wollen wir das Gymnasium langfristig in seiner jetzigen Form erhal-
183 ten, in Hameln gibt es ein differenziertes Angebot berufsbildender und allgemein
184 bildender Gymnasien, neben der integrierten Gesamtschule. Für alle Schü-
185 ler_innen unseres Landkreises wollen wir uns für die kostenlose Erreichbarkeit
186 der Schulstandorte einsetzen.
- 187 • Unsere Europaschulen, die Handelslehranstalt und die Elisabeth-Selbert Schule
188 unterbreiten ein breit gefächertes schulisches Angebot. Die neu gebaute Elisa-
189 beth-Selbert Schule wird ein innovativer und richtungsweisender Bildungsstand-
190 ort, der neue Maßstäbe setzen wird.
- 191 • Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Faktor, um allen Schüler_innen gerecht zu wer-
192 den. Sie und die Lernförderung durch den Verein SAM sollen weiterhin verlässli-
193 che Partner für Schüler_innen und Schulen bleiben.

194 **4. Wohnen, Wirtschaft, Arbeit:**

195 **Gut Leben im Weserbergland.**

196

197 Unsere mittelständische Wirtschaft ist ein erfolgreicher und solider Arbeitgeber in der
198 Region. Über unsere Wirtschaftsförderung wollen wir bessere Anreize für eine intensive-
199 re Kooperation zwischen den heimischen Unternehmen schaffen. Gezielt wollen wir Un-
200 ternehmen fördern, die verantwortungsvoll und nachhaltig mit Arbeitsplätzen in unse-
201 rer Region umgehen. Gute berufliche Qualifikation ist für unsere Region unerlässlich.
202 Deshalb stärken wir die Hochschule Weserbergland und andere Bildungseinrichtungen.
203 Wir wollen neue Ideen ins Weserbergland holen. Dafür schaffen wir günstige Gemein-
204 schaftsbüros und Werkstätten für ExistenzgründerInnen.

205 Hameln-Pyrmont soll in jeder Lebensphase und für jede Lebenssituation ein gutes Zu-
206 hause bieten. Darum investieren wir massiv u.a. in den sozialen Wohnungsbau, um gu-
207 ten Wohnraum für alle bereitzustellen. Den Erwerb von Wohneigentum und neuen
208 Wohnformen wollen wir mit entsprechenden Förderprogrammen unterstützen.

- 209
- 210 • Im Wettbewerb um Fachkräfte, wollen wir mit der Weserbergland AG unseren
211 Wirtschaftsraum besser und umfangreicher bewerben, ihn als optimalen Lebens-,
212 Wohn- und Arbeitsort darstellen und damit neue Fachkräfte umwerben. Fach-
213 kräftesicherung heißt aber auch, sich um die bestehenden Arbeitsplätze zu küm-
214 mern und Fachkräfte zum Bleiben zu überzeugen. Dafür ist es notwendig, z.B.
215 auch Wünschen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf mit der nötigen Offenheit
zu begegnen.
 - 216 • Attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen. Dazu
217 gehört es, in der kommunalen Verwaltung und in kommunalen Betrieben, Aus-
218 bildungsplätze zu schaffen und jungen Menschen nach der Ausbildung eine Per-
219 spektive zu eröffnen.
 - 220 • Als Arbeitgeber soll der Landkreis weiterhin als Vorbild dienen, angemessen aus-
221 bilden und seinen Mitarbeiter_innen durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
222 Perspektiven bieten.

- 223 • Der Landkreis soll sich weiterhin aktiv an der Einrichtung von Jugendberufsagen-
224 turen beteiligen. Diese führen die Kompetenzen und zuständigen Mitarbei-
225 ter_innen aus JobCenter, Agentur für Arbeit und kommunaler Jugendhilfe zu-
226 sammen, um Jugendliche aus einer Hand zu beraten und zu unterstützen.
- 227 • Mit den „Kindern des Landkreises“ wollen wir über die Marke „Wirtschaftsraum
228 Weserbergland“ künftig weiter und besser in Kontakt bleiben, auch wenn sie für
229 Studium oder Ausbildung das Weserbergland verlassen. Dafür wird eine noch en-
230 gere Verzahnung von Arbeitgeber_Innen, Schulen und Verwaltungen unerlässlich
231 sein.
- 232 • Die Hochschule Weserbergland - die bisher eine sehr erfolgreiche Arbeit leistet -
233 wollen wir weiter ausbauen. Dies ist für uns besonders vor dem Hintergrund
234 wichtig, dass für eine starke Wirtschaft ein guter Wissenstransfer zwischen For-
235 schung, Wirtschaft und Wissenschaft notwendig ist. Langfristig sichern wir so zu-
236 kunftsfähige Arbeitsplätze im Weserbergland.
- 237 • Gute Voraussetzungen für Existenzgründer_innen und Start-Ups schaffen, das ist
238 unser Ziel. Die Bereitstellung von Gemeinschaftsbüros und -werkstätten (Cowor-
239 king-Spaces / Maker-Treffs) im Sinne von Existenzgründungszentren, ist ein inno-
240 vatives Instrument dafür. Damit wird die Existenzgründung unterstützt, eine en-
241 ge Vernetzung und der Austausch zwischen den beteiligten Akteuren werden er-
242 leichtert. Der Aufbau und Kontakt zu externen Akteuren, wie z.B. den bereits
243 etablierten Unternehmen in der Region, soll über die Weserbergland AG koordi-
244 niert werden.
- 245 • Wirtschaftsförderung in Hameln-Pyrmont soll gemeinsam mit dem Landkreis und
246 der Weserbergland AG eng vernetzt Unternehmen und Kommunen beraten und
247 begleiten. Die Werbung für unseren Wirtschaftsraum muss auch außerhalb unse-
248 rer Region gestärkt und die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft verbessert
249 werden.
- 250 • Mit gezielterer Werbung für attraktiven Wohnraum wollen wir neue Bür-
251 ger_innen gewinnen. Gute Verkehrsanbindungen an den Raum Hannover und in-
252 teressante Immobilien machen uns zu einer wirklichen Alternative zum Wohnort
253 Hannover - für alle Generationen.

- 254 • Wir setzen uns für die Förderung von Altbauerwerb von Wohnraum und Moder-
255 nisierung ein, um eine entscheidende Steigerung der Attraktivität und Individua-
256 lität zu erreichen.
- 257 • Ein wichtiger Aspekt ist für uns die Einbeziehung von Barrierefreiheit in die
258 Wohnraumförderung. Hintergrund soll dabei nicht nur ein inklusives Wohnen für
259 Menschen mit Behinderung, sondern auch für Menschen im fortgeschrittenen Al-
260 ter, sein.
- 261 • Neue Wohnformen, wie generationenübergreifendes Wohnen oder Senioren-
262 WGs, sind für uns eine Bereicherung. Weitergehende Formen, z.B. Azubi-WGs,
263 gemischtes Wohnen von Studenten/Azubis, Geflüchteten und Senioren, werden
264 dabei bevorzugt.

265 5. Miteinander:

266 Weserbergland sozial, inklusiv.

267
268 Wir müssen Benachteiligte in die Mitte unserer Gesellschaft aufnehmen und Sie bei ei-
269 nem selbstbestimmten, eigenständigen Leben unterstützen. Niemand darf, aus welchen
270 Gründen auch immer, Nachteile bei der Teilhabe an unserer Gesellschaft haben. Nur so
271 entsteht eine soziale und inklusive Gesellschaft!

272 Zusammenhalt, Solidarität und Gemeinschaft kennzeichnen das Weserbergland und
273 machen unser Zuhause zu einer starken Region. Wir wollen diese Stärke weiter aus-
274 bauen und uns und unseren zukünftigen Generationen so ein lebenswertes und starkes
275 Weserbergland schaffen.

- 276 ▪ Die Gewährleistung wohnortnaher Dienstleistungen ist unser Ziel. Dazu gehören
277 Orte zum Einkaufen ebenso wie der Erhalt ärztlicher Versorgung im ländlichen
278 Raum.
- 279 ▪ Zu Betreuungs- und Bildungsangeboten gehören für uns selbstverständlich auch
280 Pflege- und Unterstützungsdienste.

- 281 ▪ Das Weserbergland ist für seine touristische Attraktivität bekannt – wir wollen sie
282 weiter steigern. Einerseits wollen wir neue touristische Ideen und Ansätze för-
283 dern, andererseits sollen auch Kurzzeitgäste stärker umworben werden. Wichtig
284 ist für uns auch, für Menschen mit Beeinträchtigung endlich die notwendige Inf-
285 rastruktur zu schaffen, wie bspw. barrierefreie Hotelzimmer.
- 286 ▪ Das Ehrenamt ist eine wesentliche Säule unserer Gesellschaft, die wir weiter stär-
287 ken und unterstützen wollen.
- 288 ▪ Förderrichtlinien und Anträge sind in leichter Sprache zu verfassen und müssen
289 leicht zugänglich sein, um auch Jugendinitiativen, z.B. Jugendgruppen von jungen
290 Menschen mit Migrationshintergrund, einen leichten Zugang zur Förderung zu
291 ermöglichen.
- 292 ▪ Die Linsingen Kaserne als Erstaufnahmeeinrichtung für Menschen, die aus ihrer
293 Heimat flüchten mussten, ist mit seiner hohen Professionalität und einem vor-
294 bildlichem Einsatz von freiwilligen Helfern zu einem bundesweiten Vorzeigemo-
295 dell geworden. Menschen mit einer langfristigen Bleibeperspektive bereichern
296 den Landkreis nachhaltig, machen ihn bunter und jünger. Zuwanderung als
297 Chance begreifen, Menschen unterstützen, das ist unser Ziel.
- 298 ▪ Menschen sind vielfältig und haben unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und
299 Fähigkeiten. Diese Unterschiede machen die Stärke einer Gesellschaft aus. Be-
300 nachteiligungen auf Grund von Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder
301 Identität, sozioökonomischer Situation oder körperlichen oder geistigen Beein-
302 trächtigungen sind abzubauen. Wir unterstützen Initiativen für Integration und
303 gegen Ausgrenzung; rechtsextremen und vielfaltsfeindlichen Gedanken halten
304 wir entschieden entgegen.

305 **Wir haben viele gute Ideen und Standpunkte, um die Frage: „wie wollen wir hier in Zu-**
306 **kunft gemeinsam leben und arbeiten“ zu beantworten. Das beschriebene Programm ist**
307 **dabei unser Weg.**

308 **Eines wird ganz deutlich: das Miteinander nimmt für uns einen sehr hohen Stellenwert**
309 **bei der Beantwortung dieser Frage ein! Wir wollen gemeinsam den Weg zu einem gu-**
310 **ten, lebenswerten und zukunftsfähigen Weserbergland gehen. Bei uns soll jeder und**
311 **jede, gleich welcher Herkunft, welcher Religion, welcher Hautfarbe, welcher Sexualität,**
312 **welchem Geschlecht oder welchem Alter auch immer, einen gleichwertigen Platz in un-**
313 **serer Gesellschaft haben.**

ANREISEBESCHREIBUNG

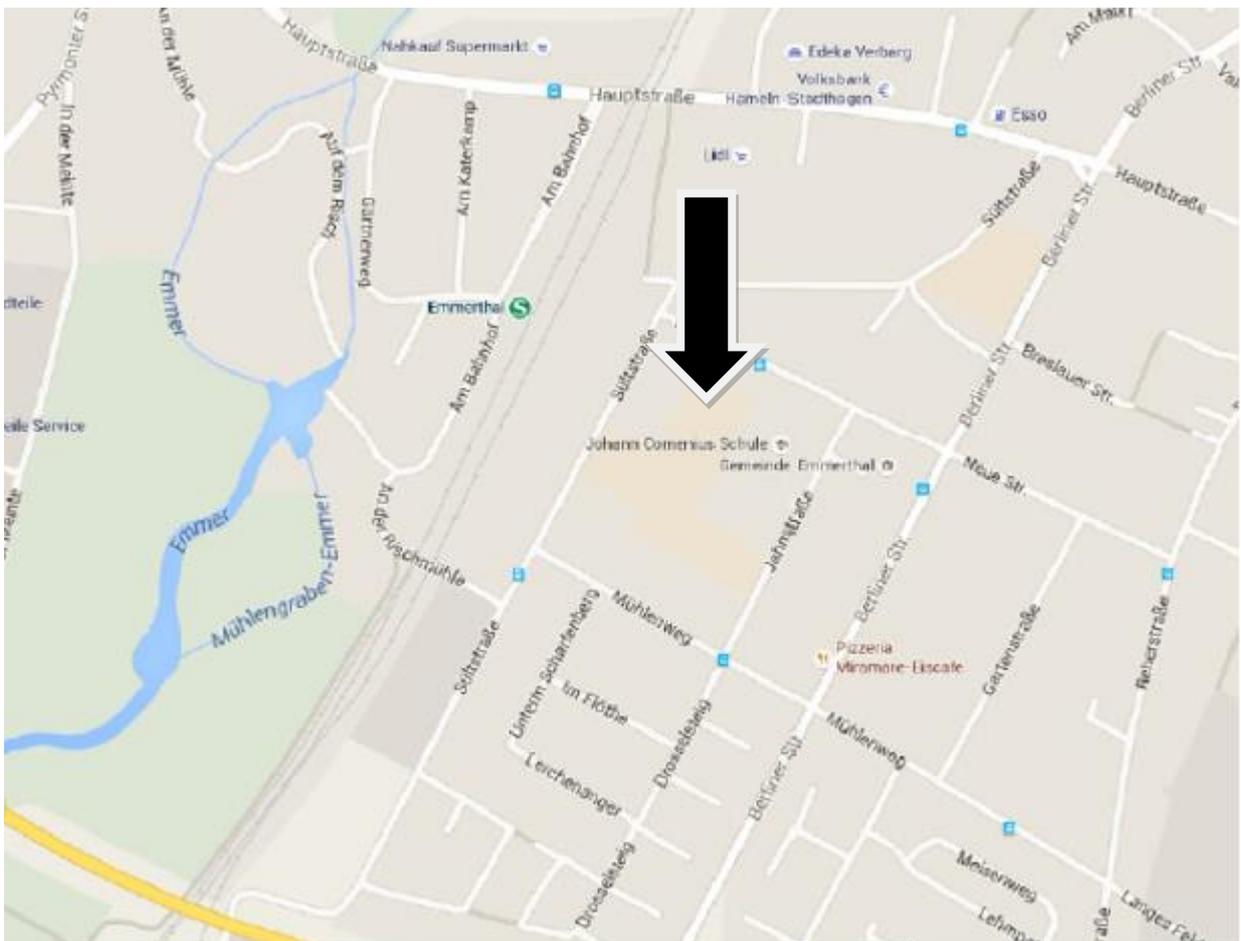
Die Kultur(n)halle ist leicht zu finden und liegt mitten im Zentrum von Emmerthal, direkt an der Johann Comenius Schule in der Neuen Str. 29 in Emmerthal.

Leider stehen die Parkplätze auf dem Schulgelände wegen anderer Veranstaltungen nicht zur Verfügung. Bitte die Parkmöglichkeiten um das Gelände nutzen.

Grundsätzlich bietet sich die Bildung von Fahrgemeinschaften an.

Abfahrt Emmern

Richtung Hagenohsen | Hameln



Umgehungsstraße | B 83

Herausgeber:

SPD-Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont

Verantwortlich:

Barbara Fahncke

Zusammenstellung:

Peter Schulze

Anschrift:

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Heiliggeiststr. 2

31785 Hameln

Telefon: (0 51 51) 107 33 80

Telefax: (0 51 51) 107 33 94

E-mail: hameln-pyrmont@spd.de